

KLEINE ZEITUNG/Tinnitus-Zentrum/15. November 2024

Sehr geehrter Herr Dr. Schobel,

als Sprecherin der Plattform BRUMMTON-BELASTETE-MENSCHEN-STEIERMARK und als Schall bzw. Frequenz (reale, gemessene Tieffrequenzen und Infraschall aus technischen Quellen) belasteter Mensch erlaube ich mir, folgendes auszuführen.

Immer mehr Menschen in Österreich sind in ihrem eigenen Wohnumfeld von Tieffrequenzen bzw. Infraschall und auch Hochfrequenzen bzw. Ultraschall aus technischen Quellen, wie Wärmepumpen, Windkraftanlagen, Blockheizkraftwerken, Klima-, Lüftungs- und Trocknungsanlagen, Biogasanlagen, Industrieanlagen bzw. generell von Anlagen der Energie- und Wärmegewinnung sowie des Transports, etc. betroffen mit gravierenden Auswirkungen auf die mentale und körperliche Gesundheit.

Dauergeräusche mit auffälliger Schallcharakteristik wirken dabei nicht nur auf die Ohren ein, sondern auf den ganzen Organismus, wie deutsche Forschungen ergeben haben. Bewohner einer betroffenen Siedlung im Murtal (Fernheizwerk) beschreiben die Wahrnehmung der Geräusche, **gegen die es im Wohnumfeld keine oder nur unzureichende Abschirmungsmöglichkeiten gibt**, „wie Tinnitus“. Diese zunächst nur „wie Tinnitus“ wahrgenommenen Geräusche (Brummen, Dröhnen, Wummern, Rauschen, Surren, Singen, Pfeifen) die nachweislich und von Akustikexperten gemessen von technischen Anlagen verursacht sind, können in weiterer Folge tatsächlich zu Gehörschäden wie Tinnitus führen.

Als Auslöser für Tinnitus MUSS zunehmend auch eine permanente Belastung mit Dauergeräuschen mit auffälliger Schallcharakteristik bzw. mit auffälligen Frequenzen genannt werden. Nur da es keine ICD-Codes in Österreich gibt und Ärzte nachweislich „falsche“ ICD-Codes für Überweisungen zu MRT, Röntgen, etc. verwenden, heißt es nicht, dass es diese Schall bzw. Frequenz bedingten Folgeschäden nicht gibt.

Die Plattform kämpft dafür, dass der Gesetzgeber und auch die Ärzteschaft, die tagtäglich mit derartigen Fällen zu tun haben, endlich das pathogene Potential und folglich Handlungsbedarf erkennen. Es kann und darf nicht sein, dass gesunde Menschen in ihren eigenen vier Wänden schutzlos dieser Belastung ausgesetzt sind und krank gemacht werden. Wir waren drei völlig gesunde Menschen bis nachgewiesene Frequenzen (Tieffrequenzen, Infraschall>Industriebetrieb, Heiz- und Trocknungsanlagen) uns irreversibel krank gemacht haben. Unser Sohn (heute 33 Jahre alt und bis zum Beginn der Infraschall-Einwirkung sportlich durchtrainiert und gesund) hat einen irreversiblen Tinnitus davongetragen, obwohl er, nach ärztlichem Rat, das kontaminierte Gebäude, welches Wohn- und Arbeitsraum war, bereits nach nur wenigen Monaten der Frequenzbelastung verlassen hat. Beginn der Belastung war Sommer 2021, im Frühjahr 2022 ist er für immer ausgezogen, nachdem er vorher schon Schlafnomade war, und bis heute ist ein unverschuldeter Tinnitus sein Begleiter. Auch wird dieser, wenn derartige Frequenzen irgendwo in Hotels udgl. vorhanden sind bis ins Unerträgliche gesteigert. Es kam also nicht nur zu einem Tinnitus, sondern auch zu einer Sensibilisierung auf Tieffrequenzen bzw. Infraschall. Ähnlich auch bei meinem Mann – irreversibler Tinnitus - und bei mir, die ich einen Gehörschaden erlitten habe. Das linke Ohr fühlt sich bei höchster Belastung dann an wie ein offener Trichter und ist bamstig, zudem wirken diese Frequenzen mit enormer Energie, mit enormen Druck ein, so man denkt, dass Innenohr explodiert. Kurze schrille Pfeiftöne treten auf, wenn die Belastung – gemessen – sehr hoch ist. Zudem leide ich seit 2021 an chronischen Schlafstörungen, habe Blutwerte, die auf eine Herzmuskelentzündung hindeuten und Bluthochdruck, zudem Angststörungen, da ich in den Nachtstunden immer wieder aus kurzen Dämmerphasen gerissen werde. Immer wieder sind wir gezwungen, das kontaminierte Wohn- und Betriebsgebäude für längere Zeit zu verlassen, um uns zu erholen. Nach zwei Nächten im kontaminierten Gebäude ist der Erholungswert wieder dahin. Mein Mann hat, wie gesagt seit Beginn der Wahrnehmung 2021 „an allen Orten“ Tinnitus und ich habe eine Sensibilisierung auf diese Frequenzen erlitten und sollte Cordisonsalbe anwenden, die nicht hilft, da ich ja seit 2021 rund um die Uhr im kontaminierten Gebäude belastet bin. Gemeinden, Bezirkshauptmannschaften und Lärmschutzreferate und in der Steiermark auch der Gesundheitslandesrat und der Landeshauptmann

schauen dem Treiben zu. Nicht alle Menschen können sich Akustikexperten (nur diese sind in der Lage derartige Frequenzen zu messen und zu beurteilen) und Rechtsanwälte leisten, um die Wahrung ihres Grundrechts auf körperliche und geistige Unversehrtheit zu erstreiten. Damit stehen auch Menschenrechtsverletzungen im Raum, neben Körperverletzung und unterlassener Hilfeleistung in hunderten Fällen.

Mit zunehmender Technisierung, Elektrifizierung und Anlagenverdichtung und damit der Verdichtung der tieffrequenten und hochfrequenten Schallanteile im Umgebungslärm machen wir uns – ohne Begleitmaßnahmen, etwa Änderung von Gesetzen und Normen, wie sie die Volksanwaltschaft bereits im Jahr 2009 gefordert hat, da Brummtöne und Vibrationen im Wohnumfeld bereits damals zugenommen haben und Gesundheit und Lebensqualität gefährdet haben – KRANK. Bis zu 30% der Bevölkerung könnte bereits gesundheitlich betroffen sein, ohne bewusst wahrzunehmen bzw. ohne einen Zusammenhang zwischen Erkrankungen wie Tinnitus und Schall bzw. Frequenz Einwirkung herstellen zu können. Bis zu 3% der Bevölkerung nehmen, so deutsche Wissenschaftler, bewusst wahr und werden, trotz Expertisen und Warnungen von Akustikexperten und Umweltmedizinern, von (Fach)Ärzten, Politik und breiter Öffentlichkeit nicht ernst genommen. Eine Entwicklung, die uns alle um die OHREN fliegen wird.

Auch ich habe mit Messergebnis bei einem HNO-Arzt vorgesprochen, der meinte, jede Woche sitzen Infraschall belastete in seiner Ordination und der einräumte, dass unpassende ICD-Codes verwendet werden – wie in meinem Fall für Überweisungen zu MRT und Röntgen. Wir fordern eine saubere medizinische Datenerhebung in Österreich.

Mit freundlichen Grüßen

Manuela Lenz

Plattform

BRUMMTON-BELASTETE-MENSCHEN-STEIERMARK

www.brummtonplattform.at

<https://www.openpetition.eu/at/petition/online/gemeinsam-gegen-laerm-sofort-massnahmen-gegen-tieffrequenten-schall-und-infraschall-im-wohnumfeld>

<https://steiermark.antenne.at/story/brummtone-in-der-steiermark>

<https://www.dropbox.com/scl/fi/o8xu3f19c1rloenbyxaos/ORF-KONKRET-St-rfaktoren-der-Energiewende.mp4?rlkey=qbym7o6j8s3buf73gqt2ejv6h&e=1&dl=0>

<https://volksanwaltschaft.gv.at/downloads/arbdd/ORF%20Sendung%20vom%2014.11.2009.pdf>

Schriftverkehr HNO:

HNO-ARZT Dr. K.: „Ich kann Ihr Anliegen gut nachvollziehen und möchte Ihnen Recht geben, dass in den letzten Jahrzehnten mit zunehmender verbreiteter Nutzung von Erdwärmeanlagen, Windkraftanlagen etc. eine Häufung bei Beschwerden im Infraschallbereich in Erscheinung getreten ist - wie so oft bei Innovationen die ja grundsätzlich zu einen positiven zivilisatorischen Effekt durch die Energieeffizienzsteigerung und Eindämmung des Klimawandels beitragen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch negative Effekte auftreten. Mein Rat an Sie bleibt derselbe: Um eine neue Diagnose einzuführen muss diese erst wissenschaftlich studiert werden - es müssen hierzu Studien unabhängiger Institutionen zB. Medizinische Universitäten ohne Interessenskonflikt durchgeführt werden - diese können durch Ihre Plattform sicherlich gut geplant werden.“

Rückantwort Plattformsprecherin: „DANKE Herr Dr. K, solange Mediziner (wie seinerzeit beim Feinstaub, dessen Grenzwert aktuell um die Hälfte zu hoch eingestuft ist, so aktuelle Berichte) nicht auf diesen Umstand und die Entwicklung in ihren Ordinationen hinweisen, werden betroffene Menschen weiterhin als „Hysteriker“ und „Psychos“ und „Einzelfälle“ eingestuft werden. Einerseits betrifft die Belastung das Gehör und andererseits den ganzen Organismus, da Schall bzw. Frequenzen über Rezeptoren aufgenommen werden und dazu gibt es Studien, sogar eines Nobelpreisträgers 2021. Das Klimaministerium getraut sich zu behaupten, entgegen aller seriösen Studien, auch die des

deutschen Umweltbundesamtes, welche gesundheitliche Auswirkung aufgrund Tieffrequenzen, Infraschall und Vibrationen nicht gänzlich ausschließt, dass gesundheitliche Auswirkungen auf die Bevölkerung bzw. Auswirkungen auf Fauna und Flora GÄNZLICH auszuschließen sind. Herr Dr. K, da stimmt ja etwas grundsätzlich in der Wahrnehmung nicht.

<https://fragdenstaat.at/anfrage/umweltfreundliche-windkraftanlagen/>

Aktueller wissenschaftlicher Stand ist: Die Aufnahme von Schall und Vibration erfolgt bei allen lebenden Organismen nicht nur über das Ohr, sondern auch extraaurikulär (außerhalb des Ohres) über Rezeptoren im gesamten Organismus. Damit sind die Aussagen des Deutschen Umweltbundesamtes, das die Hörschwelle als Wahrnehmungsschwelle und damit zur Wirkschwelle erklärt, nicht länger haltbar! Die vom UBA für die Feststellung einer Hörschwelle erforderlichen Schallpegel sind durch die extraaurikuläre Aufnahme von Schall und Vibration ebenso irrelevant geworden. <https://www.youtube.com/watch?v=1R5b8QKP2yc>

Herr Dr. K, wir schaffen es ohne Unterstützung nicht, da wir für „deppert“ erklärt werden, diffamiert, diskriminiert, stigmatisiert werden und die meisten der Plattform bekannten belasteten und erkrankten Menschen aufgegeben haben. [REDACTED]

[REDACTED] da ich erkennen musste, dass es KEINEN politischen, volkswirtschaftlichen, medizinischen, auch nicht öffentlichen WILLEN gibt hier einzugreifen und Begleitmaßnahmen in Form von Gesetzen, Verordnungen, Normen zu treffen oder zumindest den in Deutschland verwendeten ICD-Code zu aktivieren. (Deutschland: Mittlerweile haben die Krankenkassen eine Kennziffer für die Anerkennung von Gesundheitsschäden infolge von Infraschall beschlossen: ICD-10-GM2019-CODE T7 5.2.)